



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

25. Am Mitwochen von derselben/ von der Verheissung bey uns zu bleiben  
biß zum Undergang der Welt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Dein Gespräch stelle mit Christo an / wie dir deine Andacht und der H. Geist ingeben wird.

### Die 25. Betrachtung.

Für den Nitwochen in der 3. Wochen nach Ostern.

Von derselbigen Erscheinung/  
Und von der Verheißung bey uns zu  
bleiben bis zum Vndergang  
der Welt.

**D**er 1. Punct. Erwege die Ursachen/welche Christum bewegt zu verheissen/das er bey uns bleiben wölle bis zum Vndergang der Welt.

Die erste Ursach war damit er seine Apostelen / und in ihrer Person / alle Glaubigen mit verheißung des heiligen Geistes tröstete / wegen seines Abscheids / und Himmelfahrt / so bald geschehen solte.

Die 2. Ursach war / damit er seine Apostel und Jünger / in dem Ampt zu predigen / zu tauffen / und wunder Sachen zu würcken / stärckete / und zu verstehen gäbe / das sie nicht ihre Blödigkeit / sondern die Macht dessen / welcher stäts bey ihnen / und Wunder Ding thun würde / ansehen solten.

Auf allem diesem soltu dich selbst trösten / und innerlich in deinem Herzen anhören / wie er zu dir sage / siehe ich bin bey dir / dich zu trösten / zu verbedigen / und in allem dem zu stärcken / zu welchem ich dich gebrauchen will / oder das du mir zu Ehren thun wirst.

Der 2. Punct. Erwege wie viel an dieser Verheißung gelegen sey / und sinne allen Worten nach. Er sagt / ich bin bey euch.

Ich sagt er / bin bey euch / nicht wie Moyses / nicht wie ein Engel / noch wie ein Prophet / sondern als ein Allmächtiger / ewiger / gütiger und liebreicher Gott. Ich bin bey euch / nicht auff eine Weiß allein / sondern auff unterschiedliche Weiß / ja so vielerley Weiß / als die Menschen leyden mögen / durch mein Göttlichs Wesen / durch meine Allmacht / Gegenwart / wie ich bey allen Creaturen zu seyn pflege. Durch meine Gnad / wie ich bey allen Gerechten bin. Durch eine besondere Fürsichtigkeit und Sorg / welche ich über euch habe / wie ich bey denen bin / welche zur Seeligkeit vorgesehen / durch einen besondern Beystand und Hülf / wie ich denen / welche in meiner Kirchen arbeiten / beyzustehen pflege / und als Werkzeug in meinen Händen zu bewegen. In dem H. Sacrament des Altars / in dem ich mich euch zur Speise gebe. Durch Regierung ewerer Herzen / gleich wie ein König in seinem Königreich / ein Haush. Vatter in seiner Haushaltung / und Meister in seiner Schul. Ich bin bey euch als bey meiner Kirchen / bey meinen Jüngern / und allen / welche ewerem Exempel nachfolgen.

Auf allem diesem hastu einen grossen Nutz zu schöpfen / dich über ein so grosse Güte und freygebigkeit zu verwunderen / dich zu schämen / das du auff alle obgemelte Weiß so weit von deinem Heyland seyst / und das wegen deiner Sünd / welche dessen ein Ursach seynd: Dan es stehet geschrieben / Psal. 118. das das Heyl und der Heyland weit von den Sündern sey.

Der 3. Punct. Erwege wie lang diese Gegenwart / welche in den Worten / alle Tag bis zum Ende der Welt / begriffen / wehren und sich erstrecken werde. Und wird stäts zu gegen seyn / und so gar kein Augenblick mangeln / er wird nicht allein tausent und aber



abermahl tausent Jahr bey ihnen seyn/ sondern bis so lang die Welt undergehen wird. Nach dem Udergang dieser Welt aber/ wan seine Kirch allhie auff Erden auffhören wird/ alsdan wird er weit auff eine herlichere und bessere Weis bis in alle Ewigkeit bey ihnen seyn.

Hierauf kanstu Gelegenheit nehmen dich zu schämen/ dasi du so viel Tag/ Stund/ und Augenblick vorüber gehen lastest / dasi du nicht beim Herrn bist/ ja so gar nicht an ihn gedenckest.

Der 4. Punct. Erwege wie der Herr Jesus / nach dem er seine Apostel in allen obgemelten Sachen wohl underrichtet / und seine Verheissung vollendet ihnen / wie wohl zu glauben/ seinen Segen gegeben / und vor ihnen verschwunden sey. Darauff ein jeder voller Freudt und Trost wider nach Haus gangen / und für alles / was sie gesehen und gehört. Gott gelobt und gedanckt haben.

Begehre zugleich mit den Aposteln den Segen von deinem Heyland / und sinne dem nach / was du auff dem Berg zu deinem Trost und Nutz gesehen und gehört hast.

Dein Gespräch stelle an mit dem Herren Jesu / wie dir der H. Geist und deine Andacht ingeben wird.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*

## Die 26 Betrachtung.

Für den Donnerstag in der dritten  
Woche nach Ostern.

Wie der Herr Jesus endlich seinen  
Jüngern über dem Essen  
erschieden.

Der erste Punct. Erwege wie der Herr Jesus / nach dem er seinen Jüngern nunmehr offit und auff unterschiedliche Weis erschienen / ihnen endlich erschiede / da sie über dem Essen waren / und mit ihnen essen und trincken thäte.

Allhie hastu dich über die große ungreiffliche Güte des Herrn zu verwunderen / dasi er sich in seiner Herlichkeit und grosser Glory so tief verdemühtiget / und nicht geweigert mit seinen Jüngern zu essen / welches an ihm selbst so gering und verächtlich / und dem Menschen mit dem Vieh gemein ist. Der Erz-Engel Raphael / welcher den Tobiam auff seiner Reys begleitete / hielt es ihm für eine Unchr / dasi man die Meynung von ihm hatte / als wan er mit ihnen gessen hätte / und gab deswegen vor allen Hauptgeossen des Tobia zu verstehen / dasi er ein Engel wäre / und keiner irdischen Speis bedürffte; er sagte zu ihnen / ihr hieltet dafür / als wan ich mit euch essen thäte; aber ihr sollt wissen / dasi ich mit einer unsichtbarlicher Speis genehret werde.

Unser Heyland aber verdemühtigte sich dermassen / dasi er sich so gar mit ihnen an dem Tische setzen thäte; den andern zusate / wie sie essen / ja so gar mit ihnen essen thäte. O der grossen Demuht!

Hierauf

P.  
A. Sustrin

Vol. II.

Part II